



**Raiffeisen**

Raiffeisen Südtirol IPS

Genossenschaft / Società cooperativa

# Jahresbericht 2023

## RAIFFEISEN SÜDTIROL IPS IM ÜBERBLICK

(ANGABEN IN MIO. EURO)

BILANZZAHLEN	31.12.2023	31.12.2022
Bilanzsumme	18.254,7	20.266,1
Zum Fair Value bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkungen auf die Gesamrentabilität	2.066,5	2.457,3
Forderungen an Banken	256,6	473,6
Forderungen an Kunden	14.564,3	16.076,4
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	510,1	2.954,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	13.887,9	13.988,5
Eigenkapital	2.706,1	2.435,2
GEWINN- & VERLUSTRECHNUNG	31.12.2023	31.12.2022
Zinsüberschuss	502,8	361,4
Provisionsüberschuss	124,6	123,0
Bruttoertragsspanne	654,8	479,8
Nettoergebnis aus Wertminderung/Wertaufholung	(68,8)	(24,0)
Kosten der laufenden Geschäftstätigkeit	(307,5)	(272,1)
Gewinn des Geschäftsjahres	230,8	149,7
KENNZAHLEN	31.12.2023	31.12.2022
Return on Equity (ROE)	9,0%	6,2%
Cost-Income-Ratio (CIR)	49,7%	59,7%
Gesamtkapitalquote (TCR)	22,7%	20,7%

## INHALTSVERZEICHNIS

<b>Vorwort</b> .....	<b>5</b>
<b>Lagebericht 2023</b> .....	<b>6</b>
Allgemeine Informationen .....	6
Institutsbezogenes Sicherungssystem .....	6
Vertragsbedingungen .....	7
Sicherungsfonds IPS.....	7
Grundlagen der Rechnungslegung .....	8
Wirtschaftliches Umfeld .....	9
Weltwirtschaft .....	9
Euroraum und Schweiz .....	9
Südtirol .....	10
Entwicklungen im Bankwesen .....	10
Leitzinssätze.....	10
Zinssätze im Interbankengeschäft.....	11
Zusammenarbeit im Raiffeisen IPS Verbund.....	11
Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft (RVS) .....	11
Raiffeisen Landesbank Südtirol AG (RLB) .....	11
Raiffeisen Versicherungs-dienst GmbH (RVD) .....	12
Raiffeisen Information Service KonsGmbH (RIS) .....	12
Entwicklung im Geschäftsjahr 2023.....	13
Erläuterung Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.....	13
Finanzielle Leistungsindikatoren .....	16
Erläuterung zur Aggregation .....	20
Fundingstruktur .....	22
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.....	22
Ausblick 2024 .....	23
<b>Risikobericht 2023</b> .....	<b>24</b>
Grundsätze des Risikomanagements .....	24
IPS Stability Mechanism.....	24
Scoringmodell.....	24
Organisation des Risikomanagements .....	25
Interventionen.....	25
Maßnahmen .....	26
Risikosituation.....	26

Kreditrisiko.....	26
Marktrisiko.....	28
Liquiditätsrisiko.....	28
Operationelles Risiko .....	29
Sonstige Risiken.....	29
Stresstest.....	29
<b>Aggregierte Bilanz.....</b>	<b>31</b>
<b>Aggregierte Gewinn- und Verlustrechnung.....</b>	<b>33</b>
<b>Anhang .....</b>	<b>35</b>

# Vorwort

Die italienische Bankenaufsicht Banca d'Italia hat am 4. November 2020 das institutsbezogene Sicherungssystem (IPS<sup>1</sup>) für die Südtiroler Raiffeisenkassen genehmigt. Die Raiffeisen-Haftungsvereinbarung ist damit das erste institutsbezogene Sicherungssystem in Italien überhaupt. Neben den 39 Raiffeisenkassen sind auch die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG und die RK Leasing GmbH Mitglieder der Haftungsvereinbarung.

Das IPS ist gemäß der Verordnung (EU) 575/2013 als satzungsmäßige Haftungsvereinbarung definiert und stellt sicher, dass die Mitglieder bei Bedarf über Liquidität und Solvenz verfügen, die zur Vermeidung eines Konkurses notwendig sind.

Um die von der EU vorgesehenen Anforderungen an die Leitung des IPS zu erfüllen, haben die Raiffeisenkassen die Raiffeisen Südtirol IPS Genossenschaft als Tragerkörperschaft ihres IPS gegründet.

Eine wesentliche Voraussetzung für die Anerkennung als IPS ist die Einrichtung eines Sicherungsfonds, mit welchem garantiert wird, dass das IPS jederzeit und unverzüglich seinen Verpflichtungen aus der Haftungsvereinbarung nachkommen kann. Der Fonds des Sondervermögens wird stufenweise bis zum Jahr 2028 aufgebaut und voraussichtlich mit Finanzmitteln in Höhe von insgesamt EUR 90 bis 100 Mio. ausgestattet werden.

Die Genehmigung des IPS ermöglicht es den Mitgliedern zum einen Risikopositionen gegenüber anderen Mitgliedern des IPS von den Anforderungen der Berechnung der risikogewichteten

Positionsbeträge auszunehmen (Art. 113 Abs. 7 CRR<sup>2</sup>) und zum anderen Positionen in Eigenmittelinstrumenten anderer Mitgliedsinstitute nicht von den eigenen Eigenmitteln abziehen zu müssen (Art. 49, Abs. 3 CRR).

Eine wesentliche Voraussetzung für die Genehmigung des IPS und der daraus resultierenden Vorteile ist die Erstellung einer erweiterten Zusammenfassungsverrechnung inkl. Lage- und Risikobericht gemäß den Anforderungen der EU-Leitlinien. Der Bericht ist von einem unabhängigen Prüfer auf Grundlage der maßgeblichen Aggregationsmethode geprüft, wobei bestätigt wird, dass keine mehrfache Nutzung von anererkennungsfähigen Eigenmittelbestandteilen und keine unangemessene Bildung von Eigenmitteln zwischen den Mitgliedern besteht.

Im Folgenden findet sich der Jahresbericht des Raiffeisen Südtirol IPS zum Stichtag 31.12.2023.

<sup>1</sup> IPS: Institutional Protection Scheme.

<sup>2</sup> CRR: Capital Requirements Regulation.

# Lagebericht 2023

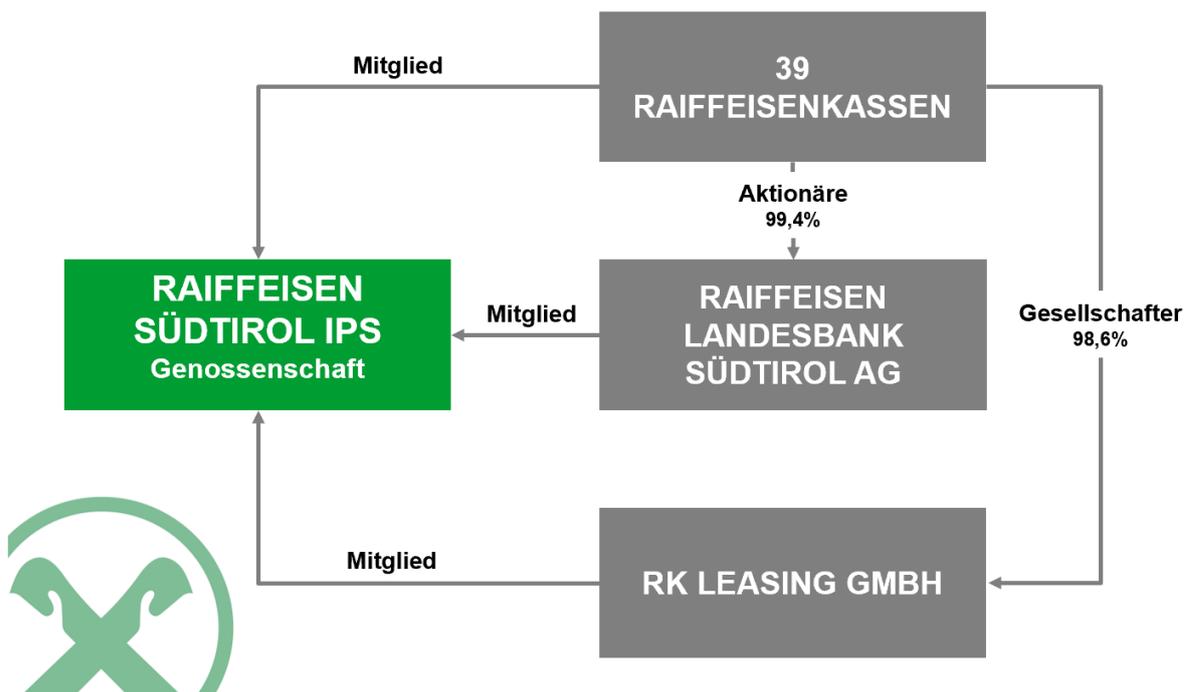
## Allgemeine Informationen

### Institutsbezogenes Sicherungssystem

Im Rahmen der Reform der italienischen Genossenschaftsbanken im Jahre 2016, hätten sich die Südtiroler Raiffeisenkassen zu einer Bankengruppe mit einer Aktiengesellschaft als Spitzeninstitut zusammenschließen müssen. Eine Änderung des Reformgesetzes im Dezember 2018 erbrachte eine Sonderregelung für Südtirol und räumte den Südtiroler Raiffeisenkassen die Möglichkeit ein, anstelle einer Bankengruppe auch ein IPS gründen zu können.

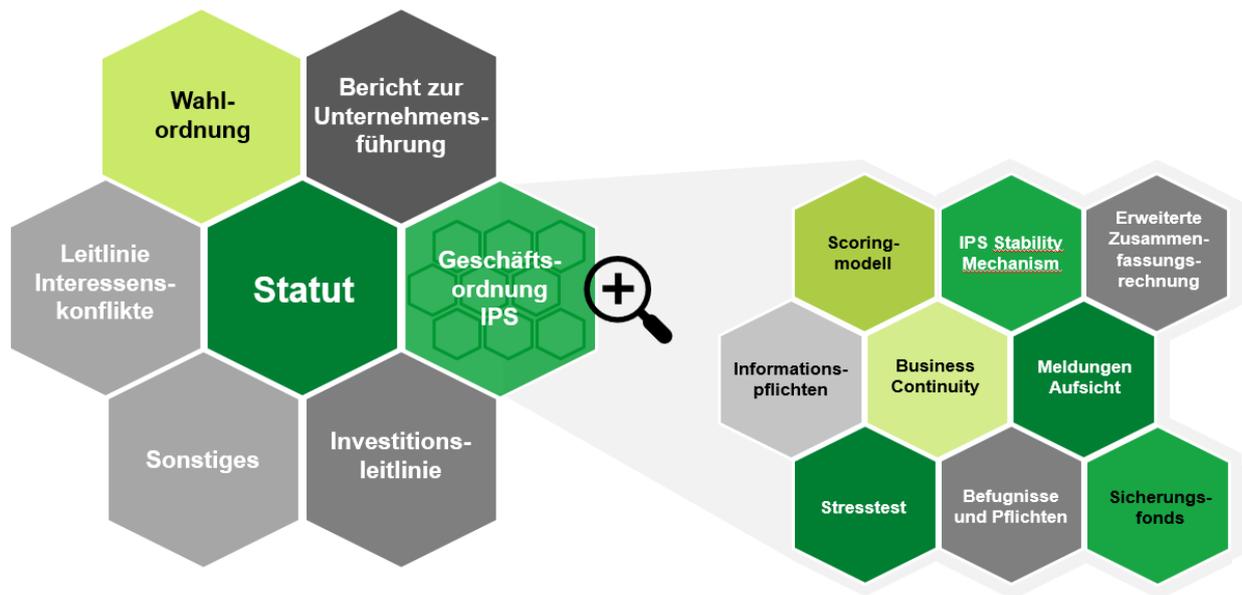
Ein IPS ist in der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (im folgenden CRR) als vertragliche oder satzungsmäßige Haftungsvereinbarung definiert, die Mitgliedsinstitute absichert und bei Bedarf sicherstellt, dass sie über die Liquidität und Solvenz verfügen, die zur Vermeidung eines Konkurses notwendig sind (Artikel 113 Absatz 7 CRR). Das Sicherungssystem soll garantieren, dass ein Institut jederzeit alle seine Verpflichtungen erfüllen kann, insbesondere jene gegenüber seinen Kunden.

Die Raiffeisen Südtirol IPS Genossenschaft (IPS Gen.), gegründet von den 39 Südtiroler Raiffeisenkassen, der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG und der RK Leasing GmbH, wurde als Trägergesellschaft mit der Führung des IPS betraut. Durch die Genehmigung der Banca d'Italia vom 04.11.2020 ist das IPS der Südtiroler Raiffeisenkassen das erste und bislang einzige institutsbezogene Sicherungssystem Italiens.



## Vertragsbedingungen

Bei der Gründung der Raiffeisen Südtirol IPS Genossenschaft wurden die Aufgaben, Rechte und Pflichten der Trägergesellschaft und der Mitglieder bestimmt. Diese sind im Statut der IPS Gen. genauestens definiert.



Die IPS Gen. ist verantwortlich für das Funktionieren des institutsbezogenen Sicherungssystems zur Sicherung der Solvenz und der Liquidität der Mitglieder. Das IPS ist verpflichtet, finanzielle Unterstützung zu leisten, um die Solvenz und Liquidität der Mitglieder sicherzustellen. Es muss ein Sicherungsfonds geschaffen werden, um zu gewährleisten, dass der IPS Gen. jederzeit Mittel für Unterstützungsmaßnahmen zur Verfügung stehen. Die IPS Gen. erstellt periodisch einen Bericht zur aggregierten Finanz- und Risikosituation des IPS und stellt diesen der Bankenaufsicht und den Mitgliedern des IPS zur Verfügung.

Die Mitglieder sind verpflichtet, Daten und Informationen, die für das korrekte und wirksame Funktionieren des IPS erforderlich sind, zu übermitteln. Dies schließt alle von der Bankenaufsichtsbehörde erhaltenen Maßnahmen, Mitteilungen und eventuelle Anfragen mit ein.

Die IPS Gen. kann im Falle negativer Entwicklungen eines Mitglieds Anweisungen oder Empfehlungen erteilen, um beispielsweise eine Verminderung bestimmter Risiken des betroffenen Mitglieds zu erreichen. Der Austritt eines Mitglieds aus dem IPS unterliegt einer Kündigungsfrist von nicht weniger als 24 Monaten.

## Sicherungsfonds IPS

Für die Genehmigung des institutsbezogenen Sicherungssystems ist die Einrichtung eines Sicherungsfonds erforderlich. Der Sicherungsfonds des IPS setzt sich aus den vorab bereitgestellten sofort verfügbaren Mitteln (Ex-ante-Mittel) und aus zusätzlichen Mitteln zusammen. Der Sicherungsfonds stellt sicher, dass dem IPS jederzeit Mittel für die Unterstützungsmaßnahmen zur Verfügung stehen. Die vorab bereitgestellten sofort verfügbaren Mittel und die zusätzlichen Mittel können ausschließlich für Interventionen zum Schutz der IPS-Mitglieder verwendet werden.

Die für die Ausstattung des Sicherungsfonds erforderlichen finanziellen Mittel werden jährlich auf der Grundlage des Stresstests quantifiziert, wobei ein Mindestbetrag von 0,8% der risikogewichteten Aktiva, berechnet zum 31. Dezember jeden Jahres,

gilt. Die Mittel des Ex-ante-Fonds dürfen ausschließlich in liquide und sichere Anlagen investiert werden, die jederzeit liquidiert werden können und deren Wert nicht von der Solvenz und Liquidität der Mitglieder des IPS und ihrer Tochterunternehmen abhängig ist.

Die Mitglieder sind zur Leistung jährlicher Zahlungen zum Aufbau der Ex-ante-Mittel verpflichtet. Die volle Ausstattung der Ex-ante-Mittel des Sicherungsfonds erfolgt schrittweise bis zum 31.12.2028.

Zu den bisher eingezahlten Mitteln in Höhe von EUR 45,0 Mio. wurden von den Mitgliedern im Jahr 2023 weitere EUR 22,7 Mio. einbezahlt. Im Vergleich zum Vorjahr (20%) wurden in diesem Jahr 25% der risikogewichteten Aktiva eingehoben. Mit dem dadurch entstandenen Puffer wird die Einzahlungsfähigkeit der Mitglieder in ertragsärmeren Jahren erleichtert. Insgesamt wurden bisher Gesamtmittel in Höhe von EUR 67,7 Mio. einbezahlt. Sämtliche Mitglieder sind ihrer Beitragspflicht vollumfänglich nachgekommen.

## Grundlagen der Rechnungslegung

Die Raiffeisen Südtirol IPS Genossenschaft ist verpflichtet, jährlich einen Bericht mit aggregierter Bilanz, aggregierter Gewinn- und Verlustrechnung, Lagebericht und Risikobericht zum institutsbezogenen Sicherungssystem zu veröffentlichen (Art. 113 Absatz 7 CRR).

Die erweiterte Zusammenfassungsverrechnung muss mit den Bestimmungen der Richtlinie 86/635/EWG übereinstimmen und die Anforderungen der Richtlinie 83/349/EWG oder der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 über den konsolidierten Abschluss von Gruppen von Kreditinstituten berücksichtigen.

Das Ziel des jährlichen Berichts besteht darin, vollständige, wahrheitsgemäße und angemessene Informationen über die Tätigkeit, die Finanzlage, die Ergebnisse und die Leistung des Raiffeisen Südtirol IPS zu liefern. Die erweiterte Zusammenfassungsver-

rechnung wird unter der Annahme der Unternehmensfortführung und in Übereinstimmung mit dem Grundsatz der Periodenabgrenzung erstellt. Des Weiteren unterliegt die Berechnung den Prinzipien der Klarheit, Vergleichbarkeit, Wesentlichkeit und Zuverlässigkeit.

Der Bericht umfasst die aggregierte Bilanz, die aggregierte Gewinn- und Verlustrechnung, den Lagebericht und den Risikobericht des IPS. In Übereinstimmung mit den Bestimmungen von Artikel 5 der Gesetzesverordnung Nr. 38/2005, wird der Jahresbericht unter Verwendung des Euros als Berichtswährung erstellt. D.h. alle ausgewiesenen Beträge sind – wenn nicht anders spezifiziert – in Euro angegeben.

Die erweiterte Zusammenfassungsverrechnung entspricht den IFRS-Bilanzierungsprinzipien. Die Vermögenswerte, die Schulden, das Eigenkapital, die Erträge und die Aufwendungen aller Mitglieder des IPS werden so dargestellt, als ob sie alle einer einzigen wirtschaftlichen Einheit angehören würden.

Neben den Mitgliedern des IPS sind auch die Trägergesellschaft IPS Gen. sowie sämtliche Tochterunternehmen im Konsolidierungskreis miteinzubeziehen. Wie im Vorjahr gibt es auch zum 31.12.2023 keine relevanten Tochtergesellschaften, die in den Konsolidierungskreis miteinbezogen wurden.

## Wirtschaftliches Umfeld

### Weltwirtschaft

Das globale Wachstum wurde für das Jahr 2023 auf 3,1% geschätzt. Im Vergleich dazu lag es im Jahr 2022 bei 3,5%. Laut Schätzungen wird das weltweite Wirtschaftswachstum im Jahr 2024 aufgrund mehrerer Faktoren, wie bspw. restriktive Geldpolitik, Rückzug fiskalischer Unterstützung und geringes zugrundeliegendes Produktivitätswachstum, auf demselben Niveau bleiben.

Die globale wirtschaftliche Erholung von der COVID-19-Pandemie, der russischen Invasion in die Ukraine und der Lebenshaltungskostenkrise erweist sich als überraschend widerstandsfähig. Nichtsdestotrotz sank 2023 die Inflation nach ihrem Höchststand im Jahr 2022 schneller als vorhergesagt und hatte geringere Auswirkungen auf die Beschäftigung am Arbeitsmarkt als erwartet.

Das wirtschaftliche Wachstum in den großen Volkswirtschaften blieb robust. Die wirtschaftliche Expansion war in der zweiten Hälfte des Jahres 2023 in den USA und einigen großen Schwellen- und Entwicklungsländern, wie bspw. China, sogar stärker als erwartet. Im Vergleich zum Euroraum hat die USA im abgelaufenen Jahr ihre fiskalpolitischen Maßnahmen stärker gelockert.<sup>3</sup> Laut Analysten hat die USA am Ende des Jahres 2023 ein Wachstum von 2,5% verzeichnet. Zudem prognostizieren sie für das Jahr 2024 einen Rückgang von 2,1%. Gründe hierfür sind die zeitverzögerten Auswirkungen der Straffung der Geldpolitik, die Kürzung der Haushaltsausgaben und eine Abschwächung auf dem Arbeitsmarkt.<sup>4</sup>

<sup>3</sup> IWF, Weltwirtschaftsausblick Jänner 2024

<sup>4</sup> Europäische Kommission – Publikation „Europäische Konjunkturprognose“, Winter (Februar) 2024

<sup>5</sup> ASTAT – Publikation „BIP und Konsumausgaben der privaten Haushalte 2023-2025 - Schätzungen und Prognosen“, April 2024

<sup>6</sup> Europäische Kommission – Publikation „Europäische Konjunkturprognose“, Winter (Februar) 2024

## Euroraum und Schweiz

Das Wachstum des Euroraums lag am Ende des Jahres bei moderaten 0,5%.<sup>5</sup> Die wirtschaftliche Entwicklung sowohl im Euroraum als auch in der Schweiz waren stark geprägt von einer allgemeinen Stagnation, die sich auch zu Beginn des Jahres 2024 fortsetzte.<sup>6</sup> Eine schwache Verbraucherstimung, anhaltende Auswirkungen hoher Energiepreise und Schwächen in zinsabhängigen Produktions- und Investitionssektoren spielten hierbei eine große Rolle.<sup>7</sup>

Um die Inflation zu reduzieren hat die EZB im abgelaufenen Jahr den Leitzins auf ein sehr hohes Niveau angehoben. Dies führte unter anderem zu höheren Kreditkosten, einem Rückgang der Kreditnachfrage und einer Schwächung von Geschäfts- und Wohninvestitionen.<sup>8</sup> Im zweiten Halbjahr 2023 vermied die europäische Wirtschaft knapp eine technische Rezession, blieb aber insgesamt schwach. Die Aussicht auf eine Erholung wird durch günstigere Energiepreise und eine mögliche Lockerung der Geldpolitik gestärkt, doch geopolitische Spannungen bleiben ein Risikofaktor.<sup>9</sup>

Italien erlebte im Jahr 2023 eine deutliche Senkung der Energiepreise und einen Rückgang der Inflation. Dies führte zu einem Anstieg der Inlandsnachfrage und einer Erhöhung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 0,9%. Auch für das Jahr 2024 erwarten Analysten eine anhaltende Inlandsnachfrage, insbesondere aufgrund der Ausgaben für privaten Konsum und der voraussichtlich fortlaufenden Inflationsabnahme. Für Italien wird insgesamt ein Wachstum von 0,7% für das Jahr 2024 prognostiziert.<sup>10</sup>

<sup>7</sup> IWF, Weltwirtschaftsausblick Jänner 2024

<sup>8</sup> IWF, Weltwirtschaftsausblick Jänner 2024

<sup>9</sup> Europäische Kommission – Publikation „Europäische Konjunkturprognose“, Winter (Februar) 2024

<sup>10</sup> ISTAT, Nationales Institut für Statistik

Deutschland, welches die größte Volkswirtschaft des Euroraums darstellt und Österreich verzeichneten hingegen einen Rückgang des BIP (-0,7% und -0,3%). Die Hauptursache war hierfür der Kaufkraftverlust der privaten Haushalte aufgrund hoher Inflation. Im laufenden Jahr wird für beide Länder ein moderates Wachstum von 0,3% für Deutschland und 0,6% für Österreich erwartet<sup>11</sup>

## Südtirol

Südtirol erzielt im Jahr 2023 ein wirtschaftliches Wachstum von 0,3%. Auch wenn zu Beginn des zweiten Halbjahres ein Rückgang der Inflation verzeichnet wurde, blieb diese trotzdem bis zum Ende des Jahres 2023 hin sehr hoch und schwächte die Kaufkraft der Haushalte. Der Rückgang des BIP der wichtigsten südtiroler Handelspartner, wie Österreich und Deutschland, hatte zudem einen negativen Einfluss auf die südtiroler Wirtschaft.

Der Arbeitsmarkt stabilisierte sich im Jahr 2023. Dies war auf die starken Zuwächse im Jahr 2022 nach dem Ende der Covid-Pandemie zurückzuführen. Im Vergleich zum Vorjahr blieb er daher nahezu unverändert.

Die Konsumausgaben der privaten Haushalte in Südtirol stiegen im abgelaufenen Jahr laut Schätzungen um 0,7% und liegen damit deutlich unter dem gesamtstaatlichen Durchschnitt von 1,2%. Auch für das Jahr 2024 wird für Südtirol ein moderates Wachstum der Konsumausgaben der privaten Haushalte von 0,6% erwartet.<sup>12</sup>

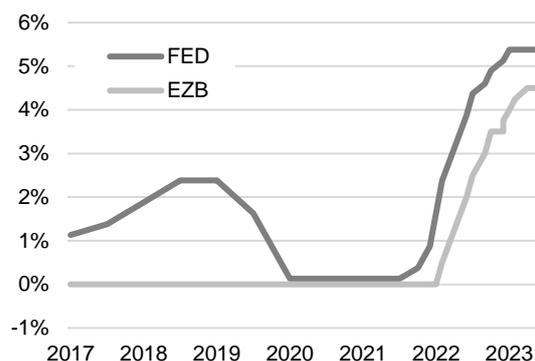
<sup>11</sup> Europäische Kommission – Publikation „Europäische Konjunkturprognose“, Winter (Februar) 2024

<sup>12</sup> ASTAT – Publikation „BIP und Konsumausgaben der

## Entwicklungen im Bankwesen

### Leitzinssätze

Um die Effekte der Covid-19-Krise abzufedern, senkte die US-Notenbank FED im März 2020 den Leitzins in zwei Schritten, von einer Bandbreite zwischen 1,00% und 1,25% auf eine Bandbreite von 0,00% bis 0,25%. Währenddessen verblieb der Europäische Leitzins seit März 2016 auf dem historischen Tief von null Prozent. Im März 2022 hat die US-Notenbank damit begonnen den Leitzins anzuheben, mit dem Ziel der stark angestiegenen Inflation entgegenzuwirken. Von Mai bis Dezember 2022 hat die US-Notenbank den Zinssatz in insgesamt sechs Schritten auf eine Bandbreite von 4,25% bis 4,50% angehoben. Auch 2023 folgte eine weitere Erhöhung des US-Leitzins in vier Schritten auf 5,25% bis 5,5%, wodurch der höchste Wert seit der Finanzkrise im Jahr 2007 erreicht wurde.



Der Leitzins der europäischen Zentralbank wurde hingegen erst im Juli 2022 angehoben. Diese Erhöhung war die erste seit der Erreichung des historischen Tiefs von null Prozent im Juli 2011. Im Laufe des Jahres 2022 wurde der Leitzins nach vier Zinsschritten auf ein Niveau von 2,5% erhöht. Diese Erhöhung sollte vor allem der stark angestiegenen

privaten Haushalte 2023-2025 - Schätzungen und Prognosen“, April 2024

Inflation im Euroraum entgegenwirken. Im Jahr 2023 wurde der Leitzins weiter erhöht. Nach insgesamt sechs weiteren Zinsschritten erreichte dieser 4,5%.

## Zinssätze im Interbankengeschäft

Mit der steigenden Inflation und die damit einhergehende Anhebung des Leitzinssatzes sind auch die Geldmarktsätze „Euribor“ 1M / 3M / 6M angestiegen. Der Sommer 2022 besiegelt das Ende der rund acht Jahre andauernden Negativzinsphase. Die vorher angeführten Geldmarktsätze haben im 12-monatigen Beobachtungszeitraum von Januar 2022 bis einschließlich Dezember 2022 die nachstehend angeführten Entwicklungen erfahren (Angaben in Basispunkten – BP):

- Der „Euribor“ 1M stieg zwischen Januar (-0,57%) und Dezember (1,69%) um 226 BP.
- Der „Euribor“ 3M stieg zwischen Januar (-0,56%) und Dezember (2,05%) um 261 BP.
- Der „Euribor“ 6M stieg zwischen Januar (-0,53%) und Dezember (2,53%) um 306 BP.

Diese Steigerung der Zinsen wurde auch im abgelaufenen Jahr beibehalten. Wie sich diese Entwicklung im Verlauf des Jahres fortgesetzt hat, wird aus der angeführten Entwicklung im 12-monatigen Beobachtungszeitraum von Januar 2023 bis Dezember 2023 ersichtlich:

- Der „Euribor“ 1M stieg zwischen Januar (1,88%) und Dezember (3,86%) um 198 BP.
- Der „Euribor“ 3M stieg zwischen Januar (2,16%) und Dezember (3,91%) um 175 BP.
- Der „Euribor“ 6M stieg zwischen Januar (2,73%) und Dezember (3,86%) um 113 BP.

## Zusammenarbeit im Raiffeisen IPS Verbund

### Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft (RVS)

Der Raiffeisenverband Südtirol ist Interessensverband und gesetzlich anerkannter Revisionsverband. Zudem ist er Fachverband der Raiffeisenkassen. Er fördert deren Leistungskraft und Entwicklung, indem er sie berät, betreut und überwacht. Besonders in zwei Bereichen steht er ihnen zur Seite. Dazu gehören, die Genossenschaftsüberwachung als behördlicher Auftrag und die Leistungsverrichtung als statutarischer Mitgliederauftrag.

Im Rahmen des Leistungsfeldes der Genossenschaftsüberwachung wurden den Mitgliedsgenossenschaften die ordentliche und außerordentliche Revision sowie die Abschlussprüfung (gesetzliche Rechnungsprüfung) zur Verfügung gestellt. Die Leistungsverrichtung im Rahmen des statutarischen Mitgliederauftrages beinhaltet die Interessensvertretung, Beratung und Betreuung, sowie die Weiterbildung in genossenschaftlichen, betriebswirtschaftlichen, rechtlichen und banktechnischen Belangen. Das Hauptaugenmerk des Raiffeisenverbandes liegt bei der Ausübung aller Tätigkeiten darauf, Synergien zu nutzen. Dadurch kann die Leistungsfähigkeit der Mitgliedsgenossenschaften unterstützt und deren Stabilität gesichert werden.

### Raiffeisen Landesbank Südtirol AG (RLB)

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG ist das Zentralinstitut der 39 Südtiroler Raiffeisenkassen. Diese sind sowohl Kunden als auch Eigentümer der RLB. Als innovatives Bankinstitut, Dienstleister, Produktentwickler und Produktanbieter stellt sie

den Südtiroler Raiffeisenkassen ihr Know-how zur Verfügung. Dem Grundsatz der Subsidiarität folgend, unterstützt sie die Raiffeisenkassen bei ihrem Bankgeschäft. Damit schafft sie eine wichtige Voraussetzung für die Selbstständigkeit und Leistungsfähigkeit der einzelnen Raiffeisenkassen.

Die RLB verfügt über ein Langfrist-Rating für Bankeinlagen von „Baa1“ sowie ein Emittenten-Rating von „Baa1“ von „Moody's“. Mit dieser Einstufung wird dem Zentralinstitut der Südtiroler Raiffeisenkassen eine solide und konsequente Geschäftsbearbeitung bescheinigt.



## Raiffeisen Versicherungsdienst GmbH (RVD)

Die primäre Aufgabe des Raiffeisen Versicherungsdienstes ist die Unterstützung, Beratung und Leistungsverrichtung für alle Raiffeisenbanken, die dem IPS angeschlossen sind. Der RVD ist Ansprechpartner für alle Bereiche des Versicherungsgeschäftes. Er unterstützt den Vertrieb von Versicherungen und damit verbundene zusätzliche Dienstleistungen. Dazu gehören beispielsweise die Ausbildung der Versicherungsvermittler für die Raiffeisenkassen und die Schadenabwicklung für alle Versicherungskunden.

## Raiffeisen Information Service KonsGmbH (RIS)

Der Kernauftrag der RIS KonsGmbH ist es, den Teilnehmern am IPS und den Partnern im Raiffeisen-Verbund maßgeschneiderte und leistungsfähige IT-Dienstleistungen, in Übereinstimmung mit den geltenden Gesetzesbestimmungen und aufsichtsrechtlichen Anweisungen, zur Verfügung zu stellen.

Damit ist sie voll auf die Anforderungen der 39 Raiffeisenkassen, der RLB und der IPS Gen. sowie auf die daraus folgende Leistungserbringung ausgerichtet.

## Konverto AG

Mit mehr als 150 hochqualifizierten und spezialisierten Mitarbeitern verfolgt Konverto das Ziel, mit innovativen IT-Lösungen den digitalen Alltag und die komplexen Geschäftsprozesse der Unternehmen und der Privatpersonen zu unterstützen. Gemeinsam mit dem RIS ist die Konverto AG Ansprechpartner der Raiffeisenkassen, RLB und IPS Gen. für IT-Infrastruktur, Soft- und Hardware.

## Entwicklung im Geschäftsjahr 2023

### Erläuterung Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

#### Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme des IPS ist im Vergleich zum Vorjahr um 9,9% auf EUR 18.254,7 Mio. gesunken (VJ<sup>13</sup>: EUR 20.266,1 Mio.). Zum Jahresende betragen der Kassenbestand und die liquiden Mittel EUR 296,9 Mio. (VJ: EUR 268,9 Mio.).

Die erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten aktiven Finanzinstrumente sind auf EUR 330,7 Mio. gesunken (VJ: EUR 367,1 Mio.). Dabei wird zwischen zu Handelszwecken gehaltene (EUR 34,2 Mio.) und verpflichtend zum Fair Value bewertete sonstige aktive Finanzinstrumente (EUR 296,5 Mio.) unterschieden.

2.457,3 Mio.) um 15,9% reduziert. Der Rückgang ist vor allem auf den Verkauf verschiedener Wertpapiere im Zusammenhang mit den Fälligkeiten der längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte der EZB (TLTRO) zurückzuführen.

Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten aktiven Finanzinstrumente sanken um 10,5% auf EUR 14.820,8 Mio. (VJ: EUR 16.550,0 Mio.). Den größten Teil davon machten mit EUR 14.564,3 Mio. (VJ: EUR 16.076,4 Mio.) die Forderungen gegenüber Kunden aus, welche im Vergleich zum Vorjahr um 9,4% gesunken sind.

Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten aktiven Finanzinstrumente setzten sich zudem aus Forderungen gegenüber Banken in Höhe von EUR 256,6 Mio. zusammen (VJ: EUR 473,6 Mio.). Der diesjährige Rückgang von 45,8% ist nicht nur auf das Auslaufen einiger Wertpapiere zurückzuführen, sondern vor allem auf dem Rückgang der Einlagen bei der Banca d'Italia.

Die weiteren aktiven Bilanzpositionen umfassten Derivate für Deckungsgeschäfte für EUR 11,4 Mio.,

POSTEN DER AKTIVA in Tausend Euro	31.12.2023	31.12.2022
Kassenbestand und liquide Mittel	296.920	268.915
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete aktive Finanzinstrumente	330.668	367.126
Zum Fair Value bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamtrehabilität	2.066.527	2.457.316
Forderungen an Banken	256.567	473.566
Forderungen an Kunden	14.564.267	16.076.400
Weitere aktive Bilanzpositionen	739.706	622.746
Bilanzsumme	18.254.654	20.266.069

Die zum Fair Value bewerteten aktiven Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamtrehabilität betragen Ende 2023 EUR 2.066,5 Mio. und haben sich im Vergleich zum Vorjahr (VJ: EUR

Beteiligungen in Höhe von EUR 34,0 Mio., materielle (EUR 226,5 Mio.) und immaterielle Vermögenswerte (EUR 0,3 Mio.), Steuerforderungen (EUR 59,5 Mio.) sowie langfristige Aktiva und Gruppen

<sup>13</sup> VJ = Daten zum Vorjahr

von Aktiva auf dem Weg der Veräußerung (EUR 0,6 Mio.) und sonstige Vermögenswerte (EUR 407,4 Mio.).

Auf der Passivseite wurden im Geschäftsjahr 2023 die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten passiven Finanzinstrumente mit EUR 15.114,6 Mio. ausgewiesen. Diese sind im Vergleich zum Vorjahr um 13,5% gesunken (VJ: EUR 17.466,4 Mio.). Davon entfielen mit einem Volumen von EUR 13.887,9 (VJ: EUR 13.988,5 Mio.), rund 92% auf Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, welche die Hauptrefinanzierungsquelle der Mitglieder des IPS sind. Die restlichen 8% verteilten sich auf Verbindlichkeiten gegenüber Banken und auf die im Umlauf befindlichen Wertpapiere.

Das Eigenkapital des IPS erreichte zum Jahresende 2023 einen Stand von EUR 2.706,1 Mio. und stieg somit im Vergleich zum Vorjahr um 11,1% (VJ: EUR 2.435,2 Mio.). Die Rücklagen in Höhe von EUR 2.422,9 Mio. (VJ: EUR 2.290,1 Mio. Mio.) bildeten ungefähr 90% des Eigenkapitals.

Durch die Kapitalkonsolidierung, bei welcher die Beteiligungen der Raiffeisenkassen mit dem ausgegebenen Kapital der RLB, der IPS Gen. und der RK Leasing GmbH verrechnet werden, ist der Anteil des Kapitals am gesamten Eigenkapital sehr gering (EUR 12,6 Mio.). Zu den restlichen Eigenkapitalbestandteilen gehörten die Bewertungsrücklagen (EUR 36,7 Mio.), der Emissionsaufpreis (EUR 3,0 Mio.) sowie der Jahresüberschuss in Höhe von EUR 230,8 Mio. (VJ: EUR 149,7 Mio.).

<b>POSTEN DER PASSIVA</b> in Tausend Euro	<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2022</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	510.088	2.954.832
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	13.887.864	13.988.522
Im Umlauf befindliche Wertpapiere	716.651	523.041
Weitere passive Bilanzpositionen	433.968	364.469
Eigenkapital	2.706.083	2.435.206
davon Kapital	12.622	13.716
davon Rücklagen	2.422.868	2.290.057
davon Bewertungsrücklagen	36.750	(21.061)
Bilanzsumme	18.254.654	20.266.069

Der starke Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Banken auf EUR 510,1 Mio. (VJ: EUR 2.954,8 Mio.) ist fast ausschließlich auf das Auslaufen der längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte der EZB (TLTRO) zurückzuführen. Die im Umlauf befindlichen Wertpapiere in Höhe von EUR 716,7 Mio. (VJ: EUR 523,0 Mio.) sind im Vergleich zum Vorjahr hingegen um 37,0% angestiegen. Dies lag vor allem an den Emissionen der RLB und deren Verkauf an Dritte.

Die weiteren passiven Bilanzpositionen umfassten Derivate (EUR 0,1 Mio.), Steuerverbindlichkeiten (EUR 40,7 Mio.), Rückstellungen für Risiken und Verpflichtungen (EUR 63,2 Mio.) sowie Personalabfertigungsfonds (EUR 14,4 Mio.) und sonstige Verbindlichkeiten (EUR 315,2 Mio.).

### Ertragslage 2023

Der Zinsüberschuss lag im Geschäftsjahr 2023 bei EUR 502,8 Mio. (VJ: EUR 361,4 Mio.) und wurde, vorwiegend bedingt durch den Anstieg des Zinsniveaus, um ca. 39% gesteigert. Der Provisionsüberschuss erreichte EUR 124,6 Mio. (VJ: 123,0 Mio.). Alle weiteren Gewinne und Verluste, welche Teil der Bruttoertragsspanne sind, werden nicht dem klassischen Zins- und Provisionsgeschäft zugeordnet.

den Verlusten der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten aktiven Finanzinstrumente in Höhe von EUR 4,2 Mio. (VJ: Gewinn EUR 1,5 Mio.) zusammen.

Das Nettoergebnis der zum Fair Value bewerteten aktiven und passiven Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung belief sich im Jahr 2023 auf insgesamt EUR 21,5 Mio. (VJ: Verlust EUR 36,4 Mio.). Der Anstieg war insbesondere auf die Zunahme des Marktwertes der In-

<b>POSTEN DER GEWINN UND VERLUSTRECHNUNG</b> in Tausend Euro	<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2022</b>
Zinsüberschuss	502.808	361.413
Provisionsüberschuss	124.610	122.978
Weitere Erträge	27.405	(4.580)
<b>Bruttoertragsspanne</b>	<b>654.823</b>	<b>479.811</b>
Nettoergebnis aus Wertminderungen/Wiederaufwertungen	(68.762)	(23.963)
Kosten der laufenden Geschäftstätigkeit	(307.528)	(272.068)
davon Verwaltungsaufwendungen	(325.733)	(291.927)
Sonstige Erträge, Aufwände und Steuern	(47.695)	(34.099)
Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres	230.838	149.681

Die Erträge aus Dividenden stiegen mit EUR 16,2 Mio. im Vergleich zum Vorjahr (VJ: EUR 14,3 Mio.) an und sind zum größten Teil auf die Dividende der Banca d'Italia (EUR 13,6 Mio.) zurückzuführen. Das Nettoergebnis aus Handelstätigkeiten hat im Vergleich zum Vorjahr leicht abgenommen und belief sich Ende 2023 auf EUR 4,7 Mio. (VJ: EUR 5,1 Mio.).

Der Verlust aus dem Verkauf oder Rückkauf von Finanzinstrumenten belief sich auf EUR 15,0 Mio. (VJ: Gewinn EUR 12,1 Mio.). Er setzte sich im Geschäftsjahr 2023 aus den Verlusten der zum Fair Value bewerteten aktiven Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität in Höhe von EUR 10,8 Mio. (VJ: Gewinn EUR 10,6 Mio.) und

vestmentfonds zurückzuführen, nachdem sie im Jahr 2022 starke Verluste erlitten hatten.

Aus den beschriebenen Entwicklungen resultierte für das Geschäftsjahr 2023 eine Bruttoertragsspanne von EUR 654,8 Mio., welche einer Erhöhung von 36,5% im Vergleich zum Vorjahr entspricht (VJ: EUR 479,8 Mio.).

Das Nettoergebnis aus Wertminderungen hat sich im Vergleich zum Vorjahr stark erhöht und lag bei EUR 68,8 Mio. (VJ: EUR 24,0 Mio.). Dies ist auf eine vorsichtige Risikobewertung der Mitglieder zurückzuführen.

Die Verwaltungsaufwendungen stiegen im Geschäftsjahr 2023 um über 11,6% auf EUR 325,7

Mio. (VJ: EUR 291,9 Mio.). Sie umfassen den Personalaufwand (EUR 175,8 Mio.) sowie andere Verwaltungsaufwendungen in Höhe von EUR 150,0 Mio.

Bei den Nettorückstellungen für Risiken und Verpflichtungen verzeichneten die Mitglieder des IPS im Jahr 2023 eine Auflösung von EUR 0,4 Mio (VJ: EUR 1,1 Mio.). Die Aufwände für Abschreibungen waren mit EUR 16,6 Mio. im Vergleich zum Vorjahr etwas höher (VJ. EUR 14,7 Mio.). Dabei entfielen EUR 16,3 Mio. auf die Wertberichtigung der Sachanlagen und der Rest auf die Wertberichtigung der immateriellen Güter.

Die anderen Erträge der Geschäftstätigkeit beliefen sich im Geschäftsjahr 2023 auf EUR 34,3 Mio. (VJ: EUR 33,5 Mio.). Demnach summierten sich die gesamten Kosten der laufenden Geschäftstätigkeit auf EUR 307,5 Mio. (VJ: EUR 272,1 Mio.). Während im Jahr 2022 noch Verluste aus Beteiligungen in Höhe von EUR 9,6 Mio. verzeichnet wurden, konnte diese im Jahr 2023 verringert werden (EUR 3,4 Mio.).

Die Steuern des laufenden Geschäftsjahres beliefen sich auf EUR 44,1 Mio. (VJ: EUR 24,8 Mio.). Der Jahresüberschuss stieg im Vergleich zum Vorjahr stark an und betrug am Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres EUR 230,8 Mio. (VJ: EUR 149,7 Mio.).

## Finanzielle Leistungsindikatoren

### Erfolgskennzahlen

Die Cost-Income-Ratio (CIR), berechnet nach EBA-Standards, lag im Jahr 2023 bei 49,7% (VJ: 59,7%) und damit, wie bereits in den Jahren davor sowohl unter dem Schnitt der italienischen (53,8%) als auch der europäischen Banken (56,0%).<sup>14</sup>

Der Return on Equity (ROE), welcher den Jahresgewinn nach Steuern im Verhältnis zum durchschnittlichen Eigenkapital der letzten beiden Geschäftsjahre darstellt, lag bei 9,0% (VJ: 6,2%).

### Aufsichtsrechtliche Eigenmittel

Die Berechnung der konsolidierten Eigenmittel des IPS basieren auf den Einzelmeldungen der Mitglieder. Außerdem werden Kapitalbestandteile und Risikoaktiva der IPS Gen. sowie des Sondervermögens in der Berechnung berücksichtigt. Da sämtliche Forderungen der IPS Gen. zum 31.12.2023 gegenüber Mitgliedern des IPS bestanden und konsolidiert wurden, ergibt sich keine zusätzliche Risikoaktiva. Die Wertpapiere des Sondervermögens werden gemäß Kreditrisikostandardansatz risikogewichtet. Die risikogewichtete Aktiva des Sondervermögens betrug zum Jahresende EUR 3,5 Mio.

Aufgrund der Kapitalkonsolidierung der IPS Gen. ergeben sich keine zusätzlichen aufsichtsrechtlichen Eigenmittel. Die Beitragsleistungen des Sondervermögens abzüglich latenter Steuern werden als Gewinnrücklagen in den konsolidierten Eigenmitteln berücksichtigt. Die Informationen im Hinblick auf die Konsolidierungseffekte der Eigenmittel wurden aus der Bilanz übernommen.

Die Gleichwertigkeit mit den Richtlinien zur Erstellung von konsolidierten Abschlüssen von Kreditinstitutsgruppen (Richtlinie 86/635/EWG, Richtlinie 83/349/EWG oder Verordnung (EG) Nr. 1606/2002), insbesondere die Beseitigung von Mehrfachbelegungen anererkennungsfähiger Eigen-

<sup>14</sup> Quelle: EBA Risk Dashboard Q4 2023.

mittelbestandteile und jede etwaige unangemessene Bildung von Eigenmitteln zwischen den Mitgliedern des IPS bei der Berechnung gem. Art. 49 Abs. 3 lit. a sublit. iv der Verordnung (EU) Nr. 575/2013, wurde bei der Ermittlung der Eigenmittel beachtet und von der Revisionsdirektion des Raiffeisenverbandes Südtirol geprüft.

Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel des Raiffeisen IPS erreichten zum 31. Dezember 2023 ein Volumen von EUR 2.497,9 Mio. (VJ: EUR 2.318,2 Mio.). Hauptsächlich für die Erhöhung im Vergleich zum Vorjahr war die Zuweisung des Jahresgewinns 2022 zu den Gewinnrücklagen.

Die risikogewichtete Aktiva belief sich auf EUR 10.990,7 Mio. (VJ: EUR 11.191,3 Mio.) Die harte Kernkapitalquote (CET1 Ratio<sup>15</sup>) sowie die Gesamtkapitalquote (TCR<sup>16</sup>) betragen zum 31. Dezember 2023 jeweils 22,7% (VJ: CET1 Ratio 20,7% | TCR 20,7%).

Beide Kennzahlen lagen damit auch im Geschäftsjahr 2023 über dem gesetzlichen Mindestanforderung gemäß Art. 92 Abs. 1 lit a bis c CRR und weiterhin über dem italienischen (CET1 Ratio: 15,9% | TCR: 20,1%) und dem europäischen (CET1 Ratio: 16,0% | TCR: 19,9%) Durchschnitt<sup>17</sup>.



<sup>15</sup> CET1: Common Equity Tier 1.

<sup>16</sup> TCR: Total Capital Ratio.

<sup>17</sup> Quelle: EBA Risk Dashboard Q4 2023.

Bestandteile aufsichtsrechtliche Eigenmittel<sup>18</sup>

ID	ZEILE	BESCHREIBUNG	31.12.2023	31.12.2022
in Tausend Euro				
1	010	<b>EIGENMITTEL</b>	<b>2.497.862</b>	<b>2.318.193</b>
1.1.1	020	<b>HARTES KERNKAPITAL (CET1)</b>	<b>2.496.866</b>	<b>2.316.330</b>
1.1.1.1	030	Als hartes Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	15.411	16.331
1.1.1.2	130	Einbehaltene Gewinne	2.432.973	2.288.959
1.1.1.2.1	140	davon einbehaltene Gewinne der Vorjahre	2.405.778	2.273.475
1.1.1.2.2	150	davon anrechenbarer Gewinn oder Verlust	27.195	15.483
1.1.1.3	180	Kumuliertes sonstiges Ergebnis	14.990	(42.820)
1.1.1.4	200	Sonstige Rücklagen	38.850	38.342
1.1.1.9	250	Abzugs- und Korrekturposten aufgrund von Anpassungen des harten Kernkapitals (Prudential Filters)	(2.708)	(3.117)
1.1.1.10	300	(-) Firmenwert	-	-
1.1.1.11	340	(-) Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(310)	(378)
1.1.1.12	370	(-) Von der künftigen Rentabilität abhängige, nicht aus temporären Differenzen resultierende, latente Steueransprüche	(7.911)	(8.442)
1.1.1.22	480	Instrumente des CET1 von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält	-	-
1.1.1.23	490	(-) Abzugsfähige latente Steueransprüche, abhängig von der künftigen Rentabilität und resultierend aus temporären Differenzen	-	-
1.1.1.24	500	(-) Instrumente des CET1 von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält	-	-
1.1.1.25	510	(-) Den Schwellenwert von 17,65% überschreitender Betrag	-	-
1.1.1.25A	513	(-) Unzureichende Deckung für notleidende Engagements	(3.590)	(1.205)
1.1.1.26	520	Sonstige Übergangsanpassungen des harten Kernkapitals	9.162	28.661
1.1.2	530	<b>ZUSÄTZLICHES KERNKAPITAL (AT1)</b>	-	-
1.1.2.1	540	Als zusätzliches Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	-	-
1.1.2.6	700	(-) Instrumente des AT1 von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält	-	-
1.1.2.7	710	(-) Instrumente des AT1 von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält	-	-
1.2	750	<b>ERGÄNZUNGSKAPITAL (T2)</b>	<b>996</b>	<b>1.862</b>
1.2.1	770	Als Ergänzungskapital anrechenbare Kapitalinstrumente	996	1.862
1.2.8	940	(-) Instrumente des T2 von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält	-	-
1.2.9	950	(-) Instrumente des T2 von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält	-	-

<sup>18</sup> Informationen auf Basis des COREP-Templates C01.00 - Eigenmittel. Die Spalten ID und Zeile beziehen sich auf das Melde-template der EBA.

Risikogewichtete Aktiva<sup>19</sup>

ID	ZEILE	BESCHREIBUNG	31.12.2023	31.12.2022
in Tausend Euro				
1	010	<b>Gesamtrisikobetrag</b>	<b>10.990.684</b>	<b>11.191.295</b>
1.1	040	Risikogewichtete Positionsbeträge für das Kredit-, das Gegenparteausfall- und das Verwässerungsrisiko sowie Vorleistungen	9.792.617	10.175.969
1.1.1	050	davon Standardansatz (SA)	9.792.517	10.171.247
1.1.3	460	davon Beiträge zum Ausfallfonds einer ZGP	100	1.198
1.1.4	470	davon Verbriefungspositionen	-	3.524
1.2	490	Risikopositionsbetrag für Abwicklungs- und Lieferrisiken	-	-
1.3	520	Gesamtrisikobetrag für Positions-, Fremdwährungs- und Warenpositionsrisiko	63.044	54.454
1.4	590	Gesamtrisikobetrag der Risikopositionen für das operationelle Risiko	1.051.629	885.084
1.6	640	Gesamtrisikobetrag aufgrund Anpassung der Kreditbewertung (CVA)	43.234	29.014
1.8	690	Sonstige Risikopositionsbeträge	40.161	46.774

Eigenmittelquoten<sup>20</sup>

ID	ZEILE	BESCHREIBUNG	31.12.2023	31.12.2022
1	010	Harte Kernkapitalquote (CET1)	22,72%	20,70%
3	030	Kernkapitalquote (T1)	22,72%	20,70%
5	050	Gesamtkapitalquote (TCR)	22,73%	20,71%

<sup>19</sup> Informationen auf Basis des COREP-Templates C02.00 - Eigenmittelanforderungen. Die Spalten ID und Zeile beziehen sich auf das Meldetemplate der EBA.

<sup>20</sup> Informationen auf Basis des COREP-Templates C03.00 - Kapitalquoten. Die Spalten ID und Zeile beziehen sich auf das Meldetemplate der EBA.

## Erläuterung zur Aggregation

Der Prozess der erweiterten Zusammenfassungsrechnung erfordert die Eliminierung von Infra-IPS-Positionen auf der Grundlage der Jahresabschlüsse der Mitglieder und Tochtergesellschaften, welche im Rahmen der Aggregation identifiziert wurden. Alle Posten in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung der Jahresabschlüsse der einzelnen Mitglieder werden aufaddiert und die unter den Mitgliedern verrechneten Positionen aus der aggregierten Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung eliminiert.

Ausgangspunkt für die erweiterte Zusammenfassungsrechnung sind die Einzelabschlüsse der Mitglieder bzw. relevanter Tochtergesellschaften des IPS, sowie der IPS Gen. Abschlüsse, die nicht den IAS/IFRS Standards entsprechen, sind entsprechend vor der Aggregation überzuleiten. Bei der aggregierten Zusammenfassungsrechnung sind zwei wesentliche Aspekte zu beachten<sup>21</sup>:

- Die Aggregationsmethode muss gewährleisten, dass alle IPS-internen Risikopositionen beseitigt werden.
- Eine mehrfache Nutzung für die Berechnung von Eigenmitteln, anererkennungsfähigen Bestandteilen („Mehrfachbelegung“) sowie jegliche unangemessene Bildung von Eigenmitteln zwischen den Mitgliedern des IPS muss unterlassen werden.

Die Mitglieder des IPS werden vollkonsolidiert. Bei dieser Methode werden Aktiva und Passiva sowie die Erträge und Aufwendungen der Jahresabschlüsse der einzelnen Mitglieder vollständig in den aggregierten Jahresabschluss einbezogen. Dadurch werden die einzelnen Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen der Mitglieder zu einer einzigen aggregierten Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst, welche die Situation des IPS zeigt.

### Aggregation des Kapitals

Zielsetzung der Kapitalaggregation ist es, die aus IPS-internen Kapitalverflechtungen resultierende doppelte Erfassung des Kapitals zu eliminieren. Dementsprechend wird bei der Kapitalaggregation der Buchwert der Beteiligung mit dem Eigenkapital des Unternehmens verrechnet. Bewertungsdifferenzen, welche durch die Aufwertung bzw. die Abwertung der Beteiligung entstehen, werden über den Jahresgewinn (bei Bewertungsanpassungen im laufenden Jahr) bzw. die Gewinnrücklagen (bei historischen Bewertungsanpassungen) verrechnet.

Aufgrund des fehlenden Kontrollbestandes nach IFRS 10 werden alle Mitglieder des IPS als gleichgestellt betrachtet. Durch die Zusammenfassung der einbezogenen Unternehmen im Sinne eines Gleichordnungskonzerns entstehen im Zuge der Kapitalkonsolidierung keine Minderheitenanteile. Gibt es Beteiligungen Dritter bei Tochtergesellschaften, werden Minderheitsbeteiligungen berechnet und auch in der Eigenmittelberechnung entsprechend berücksichtigt.

Aktuell ist der Sachverhalt insbesondere bei den Beteiligungen der Raiffeisenkassen an der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG und der RK Leasing GmbH relevant. Der Nominalbetrag der Beteiligungen wird mit dem Kapital der RLB bzw. der RK Leasing GmbH verrechnet, die Differenz zwischen Buchwert und dem Nominalbetrag wird über die Gewinnrücklagen berücksichtigt.

### Aggregation der Schulden

Die Schuldenaggregation eliminiert die Bilanzierung von Schuldenverhältnissen innerhalb des IPS aus dem Summenabschluss. Forderungen und Verbindlichkeiten, welche zwischen Unternehmen innerhalb der aggregationspflichtigen Gesellschaften des IPS bestehen, werden dabei gegenübergestellt. Im nächsten Schritt werden sie gemäß der Einheitstheorie (IFRS 10.A) eliminiert. Wenn die Forderungen und die Verbindlichkeiten den

<sup>21</sup> Siehe Leitfaden zum Ansatz bei der Anerkennung institutsbezogener Sicherungssysteme für Aufsichtszwecke, Art 113 (7) lit. (e) und lit (g).

gleichen Bilanzwert haben, werden sie ohne weiteres gegeneinander aufgerechnet. Gibt es Differenzen zwischen den Beträgen, richtet sich die Behandlung der Differenz nach der Ursache. Unechte (buchungstechnische und stichtagsbedingte) Differenzen werden, sofern relevant, durch Um- bzw. Nachbuchungen eliminiert. Echte Aufrechnungsdifferenzen, welche aufgrund unterschiedlicher Bilanzierungsvorschriften entstehen, werden in Abhängigkeit der Entstehung korrigiert. Ist die Ursache der Differenz eine erfolgswirksame Buchung im aktuellen Jahr, wird die Differenz erfolgswirksam über die Gewinn- und Verlustrechnung korrigiert. Entsteht die Differenz aus einer erfolgsneutralen Buchung bzw. aus einer erfolgswirksamen Buchung der Vorjahre, wird die Differenz über die Gewinnrücklagen verrechnet.

#### Aggregation der Aufwände und Erträge

Im Rahmen der Aggregation der Aufwände und Erträge sind die folgenden Arten von Eliminierung bzw. Umgliederung durchzuführen:

- gleichlautende Erträge und Aufwendungen zwischen Unternehmen des IPS;
- Umgliederung der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung für eine einheitliche Darstellung;
- Eliminierung von Gewinnausschüttungen;
- Zu-/Abschreibungen von Forderungen und Beteiligungen an Unternehmen des IPS.

Die ersten beiden Punkte haben keinen Einfluss auf das Gesamtjahresergebnis.

Die Ausschüttung der Dividende an Mitglieder des IPS betrifft insbesondere die Dividendenzahlungen der RLB an die Raiffeisenkassen. Diese werden ergebniswirksam eliminiert und über die Gewinnrücklagen verrechnet.

Die Zu- und Abschreibungen von Beteiligungen und Forderungen im laufenden Geschäftsjahr werden ebenfalls eliminiert und mit den Forderungen bzw. Beteiligungen verrechnet.

#### Konsolidierungskreis

Die IPS Gen. erstellt aufgrund der aufsichtsrechtlichen Bestimmungen einen Bericht mit aggregierter Bilanz, aggregierter Gewinn- und Verlustrechnung, Lagebericht und Risikobericht zum IPS insgesamt gemäß Art. 113 Abs. 7 lit e) CRR sowie eine erweiterte Zusammenfassungsverrechnung für das IPS insgesamt gemäß Art. 49 Abs. 3 iv) CRR.

Im Ergebnis besteht die erweiterte Zusammenfassungsverrechnung aus der aggregierten Bilanz und aggregierten Gewinn- und Verlustrechnung im Sinne des Art. 113 Abs. 7 CRR. Die Meldeerfordernisse des Art. 49 Abs. 3 v) CRR sind einzuhalten. Da es sich beim IPS um keine klassische Institutsgruppe handelt, sondern um einen Haftungsverbund, dessen Ziel die Sicherstellung der Solvabilität und der Liquidität der Mitglieder ist<sup>22</sup>, und es sich somit bei dem Bericht um eine Aufsichtsmaßnahme („Atto di Vigilanza“) handelt, wird bei der Ermittlung der relevanten Tochtergesellschaften der aufsichtsrechtliche Konsolidierungskreis („consolidamento prudenziale“) gemäß Art. 18 und 19 CRR angewandt.

Daraus ergibt sich der folgende engste Konsolidierungskreis des IPS (IPS-Mitglieder und IPS Gen.):

- 39 Raiffeisenkassen als IPS-Mitglieder;
- RLB als IPS-Mitglied;
- RK Leasing GmbH als IPS-Mitglied;
- IPS Genossenschaft als IPS-Trägergesellschaft.

Basis für die Aggregation ist der Jahresabschluss oder Konzernabschluss der IPS-Mitglieder und der IPS-Trägergesellschaft. Sofern ein Konzernabschluss aufgestellt wird, werden die Verhältnisse in die Aggregation „mitgenommen“. Vollkonsolidierte Tochterunternehmen werden mithin auch Teil des Konsolidierungskreises des IPS, außer wenn es sich um Industrieunternehmen handelt. Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen werden mithin auch im IPS nach der Equity-Methode bilanziert, was auch für Industrieunternehmen gilt.

<sup>22</sup> Siehe Satzung R-IPS Artikel 4

## Fundingstruktur

Die Hauptrefinanzierungsquelle der Mitglieder des Raiffeisen Südtirol IPS sind Einlagen von Privat- und Firmenkunden. Diese lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr bei EUR 13.887,9 Mio. (VJ: EUR 13.988,5 Mio.) Somit entfielen ca. 92% der zu Anschaffungskosten bewerteten passiven Finanzinstrumente auf das klassische Einlagengeschäft von Privat- und Firmenkunden.

	2023	2022
<i>in Millionen Euro</i>		
Kundeneinlagen	13.887,9	13.988,5
davon Repo <sup>23</sup>	137,7	377,8
Einlagen von Banken	510,1	2.954,8
davon TLTRO	311,3	2.838,2
Begebene Wertpapiere	716,7	523,0
davon nachrangig	4,0	6,0

Bedingt durch den Zinsanstieg und das Umdenken in der Refinanzierungspolitik der EZB verlieren die Einlagen von Banken und Zentralbanken auch im abgelaufenen Jahr an Bedeutung. Diese beliefen sich im Jahr 2023 auf EUR 510,1 Mio. (VJ: EUR 2.954,8 Mio.). Dabei sind mehr als 60% der Bankeneinlagen auf die Teilnahme an langfristigen Refinanzierungsgeschäften (TLTRO) der EZB zurückzuführen.

Von geringer aber zunehmender Bedeutung ist das Volumen der im Umlauf befindlichen Wertpapiere. Mit EUR 716,7 Mio. (VJ: EUR 523,0 Mio.) beliefen sich diese nur 4,7% der zu Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente. Der Großteil der Emissionen wird von der RLB durchgeführt, nur ein kleiner Restbestand an begebenen Wertpapieren sind den Raiffeisenkassen zuzuordnen.

## Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach Abschluss des Geschäftsjahres sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, weder in Bezug auf mögliche Auswirkungen auf die bei der Erstellung dieses Jahresabschlusses vorgenommenen Bewertungen noch in Bezug auf den Geschäftsverlauf und die Situation des IPS.

<sup>23</sup> Repo (Repurchase Agreement) = Wertpapierpensionsgeschäfte

## Ausblick 2024

Für das Jahr 2024 deutet die Prognose auf ein globales Wachstum hin. Aufgrund restriktiver Geldpolitiken, den Rückzug fiskalischer Unterstützung und ein geringes zugrundeliegendes Produktivitätswachstum, wird das Wachstum voraussichtlich mit 3,3% unter dem historischen Durchschnitt von 3,8% liegen. Diese Prognosen stützen sich vor allem auf die Annahmen, dass sowohl die Preise für Brennstoffe um 2,3% als auch die für nichtbrennstoffhaltige Rohstoffe um 0,9% im Jahr 2024 sinken werden. Dies könnte Verbrauchern und Unternehmen in verschiedenen Sektoren etwas Erleichterung verschaffen, obwohl die allgemeinen wirtschaftlichen Bedingungen weiterhin herausfordernd bleiben.

Im Jahr 2024 wird außerdem erwartet, dass die Zinssätze in den wichtigen und fortgeschrittenen Volkswirtschaften zurückgehen. Diese Straffung der Fiskalpolitik wird vor allem stattfinden, um den Spielraum im Haushalt wiederherzustellen und den Anstieg der Verschuldung zu begrenzen. Das Wachstum wird sich daher verlangsamen. Die Wachstumsperspektiven in den Entwicklungsländern bleiben hingegen positiv. Trotz globaler wirtschaftlicher Unsicherheiten und möglichen externen Schocks wird erwartet, dass sie im Jahr 2024 voraussichtlich ein stabiles Wachstum verzeichnen werden.<sup>24</sup>

Das gesamtstaatliche BIP Italiens wird laut ISTAT von der anhaltenden Inlandsnachfrage getragen und Ende des Jahres 2024 ein Wachstum von 0,7% verzeichnen. Vor allem werden die Konsumausgaben der privaten Haushalte zur anhaltenden Inlandsnachfrage beitragen. Die weiterhin sinkende Inflationsrate wird diese Entwicklung stark begünstigen.

Auch für Südtirol wird ein weiterer Rückgang der Inflation erwartet, was die Lebenshaltungskosten senken und die Kaufkraft der Bewohner erhöhen könnte. Dieser Rückgang ist jedoch stark von der internationalen Entwicklung abhängig.

Österreich und Deutschland könnten ebenfalls eine positive Veränderung des BIP im Jahr 2024 verzeichnen, mit einem prognostizierten Wachstum von 0,6% bzw. 0,3%. Allerdings wird die deutsche Wirtschaft voraussichtlich weiterhin unter einem Arbeitskräftemangel leiden, der die Produktionskapazitäten und das Potenzial für höheres Wachstum einschränken könnte. Dennoch werden steigende Realeinkommen zusammen mit einer Zunahme des Verbrauchs zu einem moderaten BIP-Anstieg beitragen. In Österreich werden die Konsumausgaben voraussichtlich ebenfalls durch steigende Realeinkommen und verstärkte Investitionen im Jahr 2024 wiederhergestellt.

Die Erholung der Wirtschaft in Deutschland und Österreich wird maßgeblichen Einfluss auf die Südtiroler Exporte haben und zur Entwicklung des regionalen Wachstums im Jahr 2024 beitragen. Die Südtiroler Wirtschaft ist stark exportorientiert, und eine verstärkte Nachfrage aus den Nachbarländern kann zu einem positiven Impuls für die regionale Wirtschaft führen. Das BIP Südtirols wird am Ende des Jahres voraussichtlich um etwa 0,5% im Vergleich zum Vorjahr steigen, was auf die Kombination aus starker Inlandsnachfrage, stabilen Exportmärkten und niedriger Inflation zurückzuführen ist.<sup>25</sup>

<sup>24</sup> IWF, Weltwirtschaftsausblick Jänner 2024

<sup>25</sup> ASTAT – Publikation „BIP und Konsumausgaben der privaten Haushalte 2023-2025 - Schätzungen und Prognosen“, April 2024

# Risikobericht 2023

Die IPS Gen. verfolgt das Ziel, die Liquidität und Solvenz der Mitglieder des Raiffeisen IPS sicherzustellen. Durch proaktive und rechtzeitige Maßnahmen soll die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel- und Liquiditätsanforderungen durch die Mitglieder des IPS gewährleistet werden. Für eine vollständige und zeitnahe Kenntnis der Risiko- und Geschäftsentwicklung der Mitglieder des IPS sowie des Raiffeisen IPS als Ganzes ist ein wirksames Framework zur Überwachung und Früherkennung von wesentlicher Bedeutung.

## Grundsätze des Risikomanagements

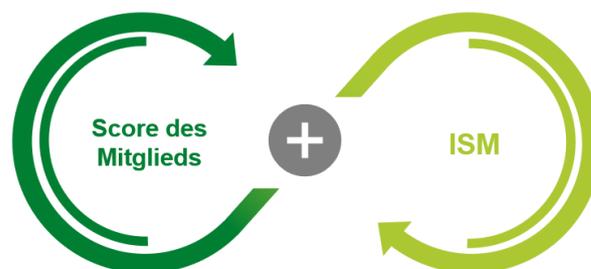
Die Grundprinzipien des Risikomanagements der IPS Gen. sind in der Geschäftsordnung IPS definiert, welche von der Vollversammlung der IPS Gen. beschlossen wurde.

### IPS Stability Mechanism

Das IPS Stability Mechanism (ISM) ist das Framework der IPS Gen., welches die Grundsätze der Überwachung, der Interventionen sowie der Schutzmaßnahmen des Raiffeisen IPS festlegt. Es zielt darauf ab, durch ein laufendes Monitoring der Risiko- und Geschäftsentwicklung der Mitglieder Fehlentwicklungen zu verhindern bzw. frühzeitig zu erkennen, um rechtzeitig die Aktivierung einer oder mehrerer Interventionen in die Wege zu leiten.

Dadurch soll eine Verschlechterung der Risikosituation des Mitgliedes verhindert werden.

Das ISM basiert auf einem kooperativen Ansatz zwischen der IPS Gen. und den Mitgliedern. Eine aktive und laufende Zusammenarbeit ermöglicht eine effiziente und wirksame Ausübung der Überwachungstätigkeiten durch die IPS Gen. (Prinzip der Vorbeugung und Früherkennung). Die Risikoprinzipien und die Grundsätze der Überwachung verfolgen das Ziel, die wesentlichen Risiken aller Mitglieder zu überwachen und zu analysieren. Besondere Bedeutung kommt dabei der Überwachung der notleidenden Risikopositionen (non performing exposures – NPE) zu.



### Scoringmodell

Das Scoringmodell des Raiffeisen IPS legt die Kriterien und die Methodik für die periodische Einstufung der Mitglieder entsprechend ihrer Risikosituation (Scoring) fest. Der Risikograd und die Performance eines jeden Mitglieds werden anhand einer Reihe von Indikatoren gemessen und bewertet. Auf dessen Basis werden die Mitglieder des Raiffeisen IPS verschiedenen Risikoklassen zugeordnet, so dass frühzeitige Interventionen ermöglicht werden.

## Organisation des Risikomanagements

Im Sinne des Art. 38 des Statutes setzt die IPS Gen. geeignete Instrumente zur Klassifizierung und Überwachung der Risiken ein, um eine vollständige Darstellung der Risikosituation aller Mitglieder und des institutsbezogenen Sicherungssystems als Ganzes mit den entsprechenden Einflussmöglichkeiten zu gewährleisten.

Eine gemeinsame Definition der Risiken und die Anwendung einheitlicher Standards und Methoden des Risikomanagements von Seiten der Mitglieder des IPS, bilden die Grundlage für die Überwachungstätigkeiten der IPS Gen. Die Grundsätze, Systeme und Verfahren des Risikomanagements der Mitglieder werden von der RLB, dem Zentralinstitut der Raiffeisenkassen, entwickelt und einheitlich angewandt.

Die IPS Gen. überwacht laufend die Risiko- und Geschäftsentwicklung der Mitglieder. Das einheitliche IT-System sowie automatisierte und direkte Daten- und Informationsflüsse, stellen eine wirksame und zeitnahe Überwachungstätigkeit durch die IPS Gen. sicher. Durch geeignete und effiziente Informationsflüsse wird der Verwaltungsrat der IPS Gen. zeitnah über Fehlentwicklungen, die im Zuge der laufenden Überwachungstätigkeit der IPS Gen. festgestellt werden, in Kenntnis gesetzt.

In quartalsweisen Abständen erstellt die IPS Gen. einen Bericht zur Risikosituation und -entwicklung der Mitglieder bzw. des IPS in seiner Gesamtheit. Dieser wird vom Verwaltungsrat der IPS Gen. genehmigt und den Mitgliedern zur Verfügung gestellt. Die Einstufung der Mitglieder entsprechend ihrer Risikosituation wird in halbjährlichen Abständen vorgenommen. Die berechnete Risikoklasse (*model score*) eines jeden Mitglieds wird vom Verwaltungsrat der IPS Gen. bewertet und ggf. auf der Grundlage entsprechender Informationen (*soft facts*) korrigiert. Die Mitglieder werden jedenfalls über ihre Einstufung informiert.

## Einflussnahme und Maßnahmen

Um das Funktionieren des Raiffeisen IPS zu gewährleisten, kann die IPS Gen. den Mitgliedern Weisungen erteilen und Empfehlungen aussprechen, auch um die Beschränkung bestimmter Aktivitäten oder die Verringerung bestimmter Risiken zu verlangen. Es liegt in der vollen Verantwortung der Mitglieder, die Anweisungen und Empfehlungen der IPS Gen. zu befolgen.

### Interventionen

Werden im Rahmen der laufenden Überwachungstätigkeit Fehlentwicklungen festgestellt, so wird umgehend der Verwaltungsrat der IPS Gen. informiert. Dieser bewertet die Aktivierung einer oder mehrerer geeigneter Interventionen.

Die Interventionsmöglichkeiten sind vielfältig und reichen von Informationsmaßnahmen, über Korrekturmaßnahmen bis hin zur Bereitstellung finanzieller Mittel.

Die Aktivierung von Informationsmaßnahmen umfasst zusätzliche Informationspflichten (z.B. zusätzliche Berichtslegung, direkter Zugang zu Daten/Informationen) und zielt darauf ab, dass die IPS Gen. über einen angemessenen Informationsfluss und Zugang zu relevanten Informationen des Mitglieds verfügt, um mögliche kritische Situationen wirksam überwachen zu können.

Im Falle von anhaltenden kritischen Situationen kann der Verwaltungsrat sog. Korrekturmaßnahmen beschließen, mit denen die Vermögens- und Finanzlage des Mitglieds beeinflusst werden können (z.B. Beschränkungen zur Übernahme neuer Risiken oder Eindämmung bereits eingegangener Risiken).

Befindet sich ein Mitglied in einer Krisensituation, muss der Verwaltungsrat der IPS Gen. über die

Bereitstellung finanzieller Unterstützung entscheiden. Die Entscheidung über die Aktivierung einer oder mehrerer Finanzinterventionen kann nur auf Antrag des Mitglieds und unter Berücksichtigung der Stabilität des institutsbezogenen Sicherungssystems als Ganzes erfolgen. Der Verwaltungsrat der IPS Gen. kann die finanzielle Unterstützung außerdem an spezifische Anforderungen und zusätzliche Maßnahmen binden.

### Finanzielle Unterstützung

Im Geschäftsjahr 2023 wurde keine finanzielle Hilfeleistung von einem Mitglied des Raiffeisen IPS in Anspruch genommen.

## Maßnahmen

Zum Schutz der Stabilität des institutsbezogenen Sicherungssystems kann der Verwaltungsrat der IPS Gen. im Falle einer Verletzung der übernommenen Verpflichtungen durch ein Mitglied folgende Maßnahmen ergreifen:

- a) formelle Verwarnung;
- b) Aufforderung an das Mitglied, umgehend eine Vollversammlung einzuberufen, um die Verwalter auszutauschen;
- c) Verweigerung finanzieller Unterstützung oder die Aussetzung oder Beendigung laufender finanzieller Interventionen;
- d) Geldstrafen bis zu einem Höchstbetrag, der dem Betrag der gesamten finanziellen Mittel entspricht, die das Mitglied in dem Jahr zu leisten hätte, in dem die Strafe verhängt wird;
- e) Ausschluss.

Die von den Mitgliedern gezahlten Geldstrafen tragen zur Erhöhung der Ex-ante-Mittel des Sicherungsfonds bei.

## Risikosituation

### Kreditrisiko

Das Kreditrisiko ist das bestehende und künftige Risiko negativer Auswirkungen von Kreditkunden, welche ihren Rückzahlungsverpflichtungen überhaupt nicht, zu einem niedrigeren Betrag oder nicht zum vertraglich definierten Zeitpunkt nachkommen. Die Mitglieder des Raiffeisen IPS betreiben das Kreditgeschäft vorwiegend mit Privat- und Firmenkunden und sind auch ein wichtiger Finanzpartner für die lokalen Körperschaften.

Das Kreditrisiko stellt die mit Abstand bedeutendste Risikokategorie des Raiffeisen IPS dar. Dies ist auch aus den regulatorischen Eigenmittelerfordernissen der Mitglieder ersichtlich.

Die Steuerung und Überwachung des Kreditrisikos sind in der Kompetenz der Mitglieder des Raiffeisen IPS.

Die Grundsätze für die Steuerung des Kreditrisikos sind in den Leitlinien und Regelungen zum Kreditgeschäft definiert. Durch standardisierte Prozesse und Kreditrisikomanagementmethoden ist eine effiziente und wirksame Überwachung des Kreditrisikos, sowohl auf Einzelkreditnehmerbasis als auch auf Portfoliobasis, gewährleistet.

Für sämtliche Kreditnehmer wird eine Bonitätsbeurteilung vorgenommen. Anhand des standardisierten internen Risikoklassifizierungsverfahrens (Ratingmodell) wird jedem Kreditnehmer eine Ratingklasse zugewiesen, die die dem jeweiligen Kreditnehmersegment (Privat- oder Firmenkunden) entsprechende Ausfallwahrscheinlichkeit ausdrückt.

Das interne Ratingverfahren basiert auf 3 Säulen und umfasst sowohl quantitative Faktoren, wie etwa die Kontoführungsdaten und die Einkommenssituation bzw. Bilanzdaten, als auch qualitative Aspekte.

Neben der Bewertung der Rückzahlungsfähigkeit des Kunden spielt auch die Einholung angemessener Kreditsicherheiten im Kreditgenehmigungs-

prozess eine bedeutende Rolle. Sie stellt eine wirksame Maßnahme zur Minimierung des potenziellen Kreditrisikos dar.

Die Bewertung von Immobilien, die zur Besicherung von Kreditlinien eingesetzt werden, erfolgt im Raiffeisen IPS anhand standardisierter Kriterien. Die Schätzungsgutachten werden im Einklang mit den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen durch spezialisierte Gutachter bzw. Gutachtergesellschaften vorgenommen und bilden die Grundlage für die Anwendung aufsichtsrechtlicher Kreditrisikominde- rungstechniken.

Die Kreditpositionen unterliegen einer laufenden Überwachung und Analyse. Für den Großteil des Kreditportfolios wird eine periodische Kreditüber- prüfung vorgenommen.

Darüber hinaus kommt im Rahmen der Kreditüber- wachung der Implementierung eines wirksamen Frühwarnsystems zentrale Wichtigkeit zu. Kreditpo- sitionen mit ersten Auffälligkeiten sollen dabei an- hand standardisierter Indikatoren systematisch überwacht und analysiert werden.

Kreditrisikos. Letztere finden ihren Niederschlag im erweiterten Risk Appetite Framework (RAF). Dabei ist auch die Überwachung der Kreditkonzentration im Kreditportefeuille (z.B. Großkreditpositionen, Kreditkonzentrationen nach Branchen) von wesent- licher Bedeutung.

In Übereinstimmung mit dem Rechnungslegungs- standard IFRS 9 werden die Kreditnehmer monat- lich den Bewertungsstufen 1 bis 3 zugeordnet (sog. *stage allocation*).

Anhand eines einheitlichen Wertminderungs- modells werden für jede Stufe unterschiedliche Metho- den zur Berechnung der Risikovorsorge ange- wandt. Die Wertberichtigungen für vertragsgemäß bediente Risikopositionen (Stufe 1 und 2) wird an- hand standardisierter und automatisierter Berech- nungsmethoden vorgenommen.

Die Ermittlung der erwarteten Kreditverluste der notleidenden Risikopositionen (Stufe 3) erfolgt an- hand eines analytischen Ansatzes.

Die nachstehende Tabelle zeigt die konsolidierten, zu Anschaffungskosten bewerteten, Volumen der

Stufe	Volumen brutto in TSD €	Anteil in %	Wertberichtigung in TSD €	Coverage in %
1	9.931.510	85,6	11.365	0,1
2	1.139.270	9,8	64.033	5,6
3	533.187	4,6	319.117	59,9
<b>Gesamt</b>	<b>11.603.967</b>	<b>100,0</b>	<b>394.516</b>	<b>3,4</b>

Die Verwaltung der notleidenden Kreditpositionen ist ein wichtiger Bestandteil der Kreditrisikostrategie der Mitglieder des Raiffeisen IPS. Durch eine lau- fende Überwachung und eine aktive Bearbeitung der notleidenden Kreditpositionen wird ein Abbau der notleidenden Kreditpositionen angestrebt.

Die Mitglieder des Raiffeisen IPS überwachen das Kreditrisiko anhand verschiedener Indikatoren und intern definierter Vorgaben zur Begrenzung des

Darlehen und Kredite (*loans and advances*) der Mit- glieder des Raiffeisen IPS laut FINREP-Meldung zum 31.12.2023<sup>26</sup>:

Die konsolidierte NPL Ratio (brutto) nach EBA- Standard liegt zum 31.12.2023 bei 4,5 %<sup>27</sup>. Die kon- solidierte Deckungsquote der notleidenden Risi- kopositionen nach EBA-Standard beträgt 59,9%.

<sup>26</sup> Datenbasis FINREP-Template 18.00, inklusive POCI

<sup>27</sup> Im Unterschied zur obenstehenden Tabelle, welche nur Darlehen und Kredite zu Anschaffungskosten enthält, werden bei der Berechnung der NPL Ratio nach EBA Standard

auch Guthaben bei Zentralbanken und Sichteinlagen sowie Darlehen und Kredite, die zum Fair Value bewertet sind, be- rücksichtigt.

Die von den Mitgliedern des Raiffeisen IPS an die Solution AG abgetretenen zahlungsunfähigen Risikopositionen betragen zum 31.12.2023 EUR 36,2 Mio. (brutto). Unter Berücksichtigung dieser Größe würde sich eine konsolidierte NPL Ratio (brutto) in Höhe von 4,8% ergeben. Die konsolidierte Deckungsquote der notleidenden Risikopositionen würde auf 61,2% ansteigen.

Die Eigenmittelhinterlegung für das Kreditrisiko erfolgt anhand der Standardmethode. Das adressenbezogene Konzentrationsrisiko (*single name concentration risk*) wird unter Säule II mit Risikokapital unterlegt.

Zum Kreditrisiko werden im Rahmen des ICAAP und des Sanierungsplanes von Seiten der Mitglieder des Raiffeisen IPS spezifische Stresstests auf der Basis der von der RLB, dem Zentralinstitut der Raiffeisenkassen, erstellten Modelle durchgeführt.

## Marktrisiko

Das Marktrisiko beschreibt das Risiko von Verlusten durch negative Veränderungen der Marktpreise.

Der Großteil der Mitglieder des Raiffeisen IPS ist aufgrund des begrenzten aufsichtlichen Handelsbuches von den Eigenmittelanforderungen für das Marktrisiko ausgenommen.

Das Marktrisiko im Raiffeisen IPS gliedert sich vorwiegend nach den Risikofaktoren in Zinsänderungs- und Preisrisiken.

Die Messung des Zinsänderungsrisikos im Bankbuch (IRRBB)<sup>28</sup> erfolgt im Raiffeisen IPS anhand einheitlicher, von der RLB entwickelter Modelle zur Messung der potenziellen Veränderung des wirtschaftlichen Wertes (*Economic Value*) und des Nettozinseszinses (*Net Interest Income*). Das gewöhnliche Stressszenario einer Parallelverschiebung von +/- 200 Basispunkten wird von einer Reihe

weiterer Stressszenarien zu den Auf- und Abwärtsbewegungen der Zinsen ergänzt.

Unter dem Preisrisiko versteht man das Risiko negativer Veränderungen des Werts eines Finanzinstruments (z.B. Aktien, Renten bzw. Fonds) aufgrund von Kursänderungen.

Gemäß statutarischer bzw. aufsichtsrechtlicher Vorgaben, sowie aufgrund der begrenzten Geschäftstätigkeit, sind die Mitglieder des Raiffeisen IPS dem Fremdwährungsrisiko nur in geringem Maße ausgesetzt.

Die Steuerung und Überwachung des Marktrisikos wird von den Mitgliedern des Raiffeisen IPS unter Berücksichtigung der Vorgaben des definierten Risk Appetite Framework (RAF) vorgenommen.

## Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist einerseits das gegenwärtige und zukünftige Risiko, Zahlungsverpflichtungen nicht oder nur teilweise erfüllen zu können, und andererseits das Risiko, dass die Beschaffung von liquiden Mitteln oder die Liquidierung von Aktivpositionen nicht zu marktgängigen Konditionen durchgeführt werden kann.

Die Steuerung und Überwachung des Liquiditätsrisikos wird von den Mitgliedern des Raiffeisen IPS vorgenommen. Des Weiteren werden periodische Stressszenarien zum Liquiditätsrisiko simuliert.

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG verfügt in ihrer Rolle als Zentralinstitut der Südtiroler Raiffeisenkassen über einen direkten Zugang zum Kapitalmarkt und fungiert somit als Liquiditätsausgleichsstelle für die Raiffeisenkassen. So erfolgt auch die Aufnahme von Refinanzierungen bei der Europäischen Zentralbank von Seiten der Mitglieder des Raiffeisen IPS stets über die RLB.

Aktuell macht der Raiffeisen IPS nicht von der Ausnahme der Anwendung der Liquiditäts-

<sup>28</sup> IRRBB: Interest Rate Risk in the Banking Book.

anforderungen auf Einzelbasis gemäß Art. 8 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 Gebrauch. Die aufsichtsrechtliche Liquiditätsdeckungsanforderung<sup>29</sup> ist von den Mitgliedern des IPS auf Einzelebene einzuhalten.

Zum 31.12.2023 liegen die Liquiditätsdeckungsquote (LCR) sowie die strukturelle Liquiditätsquote<sup>30</sup> (NSFR) der Mitglieder des Raiffeisen IPS deutlich über den aufsichtlichen Mindestanforderungen von 100%.

## Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko wird als das potenzielle Risiko von Verlusten verstanden, die als Folge der Unzulänglichkeit oder des Versagens interner Verfahren, Menschen und Systeme oder externer Ereignisse, einschließlich der Rechtsrisiken, eintreten können.

Die Steuerung und Überwachung des operationellen Risikos erfolgt bei den Mitgliedern des Raiffeisen IPS.

Für die Ermittlung der Eigenmittelunterlegung zum operationellen Risiko wird der aufsichtliche Basisindikatoransatz gemäß Art. 315 ff. CRR angewandt.

## Sonstige Risiken

In der Kategorie der sonstigen Risiken werden beispielsweise das Reputationsrisiko, das strategische Risiko und das Geschäftsrisiko überwacht. Dieser Kategorie sind des Weiteren jene Risiken zugeordnet, die für die Mitglieder des Raiffeisen IPS nicht oder kaum von Relevanz sind.

## Stresstest

Die IPS Gen. führt jährlich Stresstests durch, um die Angemessenheit der Ausstattung des Sicherungsfonds zu bewerten und potenzielle Maßnahmen zur Kapital- und Liquiditätsunterstützung der Mitglieder zu quantifizieren.

Die Methodik für die Durchführung der Stresstests ist in der Geschäftsordnung IPS definiert und wird laufend den internen sowie externen Anforderungen angepasst.

Die Stresstests werden für die einzelnen Mitglieder durchgeführt, umfassen einen Betrachtungszeitraum von 3 Jahren und dienen der Überprüfung der Widerstandsfähigkeit der Mitglieder gegenüber plausiblen, aber schwerwiegenden wirtschaftlichen und finanziellen Schocks.

Bei der Durchführung der Stresstests wird im Einklang mit dem EU-weiten Stresstest der Europäischen Bankenaufsichtsbehörde (EBA) von einer statischen Bilanzannahme ausgegangen. Die Stresstests zur Bewertung der Solvenz und der Liquidität der Mitglieder sind im Sinne der aktuellen Best Practice miteinander verzahnt.

Im Rahmen des Stresstests zur Bewertung der Solvenz der Mitglieder, werden die Auswirkungen der Stressszenarien auf die folgenden wesentlichen Risikokategorien untersucht:

- Kreditrisiko
- Marktrisiko
- Operationelles Risiko.

Darüber hinaus werden die Effekte der Stressszenarien auf den Zins- und den Provisionsüberschuss projiziert.

Im Rahmen des Stresstests zur Liquidität wird das Eintreten eines plötzlichen Stressszenarios zur Liquiditätsposition des einzelnen Mitglieds simuliert. Die Liquiditätsausstattung der Mitglieder wird u.a.

<sup>29</sup> Liquidity Coverage Ratio (LCR).

<sup>30</sup> Net Stable Funding Ratio (NSFR).

anhand zusätzlicher Abflüsse von Einlagen bzw. zusätzlicher Ausnützung von freien Kreditrahmen gestresst. Auch werden dabei die Auswirkungen auf das Kredit- und Marktrisiko des Stresstests zur Solvenz berücksichtigt.

Die Ergebnisse des risikoartenübergreifenden Stresstests zur Bewertung der Solvenz dienen der Quantifizierung der für die Ausstattung des Sicherungsfonds erforderlichen finanziellen Mittel.

Die im Stressszenario auf 1 Jahr (T+1) resultierenden Eigenmittelquoten bilden die Grundlage für die Ermittlung der jährlichen Beitragszahlungen der Mitglieder in den Ex-ante-Fonds.

Im Stressszenario der Eigenmittelquoten im mehrjährigen Betrachtungszeitraum von 3 Jahren (T+3) wird die Notwendigkeit der Bereitstellung von zusätzlichen Mitteln von Seiten der Mitglieder erhoben.

Die Stressszenarien wurden auf der Grundlage des EBA-Stresstests 2023 konzipiert. Das makroökonomische Referenzszenario für die Durchführung des Stresstests ist das Adverse-Szenario, wenngleich auch ein Baseline-Szenario betrachtet wurde.

<b>STRESSSZENARIO (ADVERSE)</b>	<b>31.12.2023</b>		<b>T+1</b>		<b>T+3</b>	
<i>in Tausend Euro</i>		<i>in %</i>		<i>in %</i>		<i>in %</i>
Eigenmittel	2.916.992		2.866.413		2.893.678	
Freie Eigenmittel	1.585.775	54,4%	1.509.610	52,7%	1.571.515	54,3%

# Aggregierte Bilanz

POSTEN DER AKTIVA	31.12.2023	31.12.2022
10. Kassenbestand und liquide Mittel	296.920.045	268.915.608
20. Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete aktive Finanzinstrumente	330.667.537	367.125.945
a) zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente	34.211.399	45.645.063
b) zum Fair Value bewertete aktive Finanzinstrumente	-	-
c) verpflichtend zum Fair Value bewertete sonstige aktive Finanzinstrumente	296.456.138	321.480.882
30. Zum Fair Value bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität	2.066.527.018	2.457.315.852
40. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete aktive Finanzinstrumente	14.820.833.592	16.549.966.168
a) Forderungen an Banken	256.566.585	473.566.157
b) Forderungen an Kunden	14.564.267.007	16.076.400.011
50. Derivate für Deckungsgeschäfte	11.397.960	1.342.933
70. Beteiligungen	33.964.321	27.650.212
80. Sachanlagen	226.523.035	223.035.158
90. Immaterielle Vermögenswerte	309.894	377.921
100. Steuerforderungen	59.548.536	98.167.665
a) laufende	4.597.398	12.111.111
b) vorausbezahlte	54.951.138	86.056.554
110. Langfristige Aktiva und Gruppen von Aktiva auf dem Weg der Veräußerung	600.000	600.000
120. Sonstige Vermögenswerte	407.361.827	271.571.832
<b>SUMME AKTIVA</b>	<b>18.254.653.765</b>	<b>20.266.069.294</b>

<b>POSTEN DER PASSIVA</b>	<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2022</b>
10. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete passive Finanzinstrumente	15.114.602.795	17.466.394.654
a) Verbindlichkeiten gegenüber Banken	510.087.735	2.954.831.983
b) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	13.887.863.848	13.988.521.757
c) im Umlauf befindliche Wertpapiere	716.651.212	523.040.914
20. Zu Handelszwecke gehaltene passive Finanzinstrumente	365.825	269.420
30. Zum Fair Value bewertete passive Finanzinstrumente	-	-
40. Derivate für Deckungsgeschäfte	107.116	115.776
60. Steuerverbindlichkeiten	40.670.901	21.288.516
a) laufende	12.080.350	3.314.079
b) aufgeschobene	28.590.551	17.974.437
70. Passive Vermögenswerte auf dem Weg der Veräußerung	-	-
80. Sonstige Verbindlichkeiten	315.162.154	263.361.498
90. Personalabfertigungsfonds	14.418.411	16.097.624
100. Rückstellung für Risiken und Verpflichtungen	63.243.561	63.336.066
a) Verpflichtungen und Bürgschaften	16.835.437	15.942.114
b) Zusatzpensionsfonds und ähnliche Verpflichtungen	-	-
c) Sonstige Rückstellungen	46.408.124	47.393.952
110. Bewertungsrücklagen	36.749.869	(21.060.750)
140. Rücklagen	2.422.868.083	2.290.057.269
150. Emissionsaufpreis	3.004.885	2.812.173
160. Kapital	12.621.985	13.715.577
180. Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres	230.838.180	149.681.471
<b>SUMME PASSIVA</b>	<b>18.254.653.765</b>	<b>20.266.069.294</b>

# Aggregierte Gewinn- und Verlustrechnung

POSTEN DER GEWINN UND VERLUSTRECHNUNG	31.12.2023	31.12.2022
10. Zinserträge und ähnliche Erträge	696.346.404	393.196.476
davon mit Effektivzins berechnete Zinserträge	689.509.342	361.277.239
20. Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen	(193.538.108)	(31.783.570)
30. Zinsüberschuss	502.808.296	361.412.906
40. Provisionserträge	133.136.856	130.465.401
50. Provisionsaufwendungen	(8.526.695)	(7.487.757)
60. Provisionsüberschuss	124.610.161	122.977.644
70. Dividenden und ähnliche Erträge	16.163.876	14.336.744
80. Nettoergebnis aus Handelstätigkeiten	4.691.926	5.075.956
90. Nettoergebnis aus Deckungsgeschäften	32.468	283.834
100. Gewinn (Verlust) aus dem Verkauf oder Rückkauf von:	(14.957.705)	12.086.259
a) zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten aktiven Finanzinstrumenten	(4.209.167)	1.505.182
b) zum Fair Value bewerteten aktiven Finanzinstrumenten mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität	(10.782.567)	10.553.885
c) passiven Finanzinstrumenten	34.029	27.192
110. Nettoergebnis der zum Fair Value bewerteten aktiven und passiven Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung	21.474.205	(36.362.369)
a) zum Fair Value bewertete aktive Finanzinstrumente	(1.100)	-
b) verpflichtend zum Fair Value bewertete sonstige aktive Finanzinstrumente	21.475.305	(36.362.369)
120. Bruttoertragsspanne	654.823.227	479.810.974
130. Nettoergebnis aus Wertminderungen/Wiederaufwertungen von:	(68.762.279)	(23.962.572)
a) zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten aktiven Finanzinstrumenten	(68.947.682)	(24.741.189)
b) zum Fair Value bewerteten aktiven Finanzinstrumenten mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität	185.403	778.617
140. Erträge/Aufwände aus Vertragsänderungen ohne Abschreibungen	(38.459)	(8.889)
150. Nettoergebnis der Finanztätigkeit	586.022.489	455.839.513

<b>POSTEN DER GEWINN UND VERLUSTRECHNUNG</b>	<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2022</b>
160. Verwaltungsaufwendungen	(325.733.247)	(291.926.555)
a) Personalaufwand	(175.755.678)	(162.099.850)
b) andere Verwaltungsaufwendungen	(149.977.569)	(129.826.705)
170. Nettorückstellungen für Risiken und Verpflichtungen	435.493	1.063.475
a) für Verpflichtungen und Bürgschaften	(872.647)	250.280
b) sonstige Rückstellungen	1.308.140	813.195
180. Wertberichtigungen auf Sachanlagen	(16.304.122)	(14.382.811)
190. Wertberichtigungen auf immaterielle Güter	(260.204)	(277.299)
200. Andere Erträge / Aufwände der Geschäftstätigkeit	34.334.356	33.454.752
210. Kosten der laufenden Geschäftstätigkeit	(307.527.724)	(272.068.438)
220. Erträge (Verluste) aus Beteiligungen	(3.440.375)	(9.591.653)
230. Nettoergebnis aus Bewertung Sachanlagen und immaterielle Güter zum FV	(80.793)	-
240. Wertberichtigungen des Firmenwertes	-	(117.400)
250. Erträge / Verluste aus Finanzinvestitionen	(52.698)	384.429
260. Gewinn (Verlust) auslaufender Geschäftstätigkeit vor Steuern	274.920.899	174.446.451
270. Steuern auf das laufende Geschäftsergebnis	(44.082.719)	(24.764.980)
280. Gewinn (Verlust) der laufenden Geschäftstätigkeit nach Steuern	230.838.180	149.681.471
290. Gewinn (Verlust) aus einzustellenden Geschäftstätigkeiten nach Gewinnsteuern	-	-
<b>300. Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres</b>	<b>230.838.180</b>	<b>149.681.471</b>

# Anhang

Liste der Mitglieder des Raiffeisen Südtirol IPS (alphabetische Reihenfolge)

BEZEICHNUNG	SITZ	BEZEICHNUNG	SITZ
Cassa Raiffeisen Val Badia	Corvara	Raiffeisenkasse Prad-Taufers	Prad am Stilfser Joch
Raiffeisen Landesbank Südtirol AG	Bozen	Raiffeisenkasse Salurn	Salurn
Raiffeisenkasse Algund	Algund	Raiffeisenkasse Sarntal	Sarntal
Raiffeisenkasse Bozen	Bozen	Raiffeisenkasse Schenna	Schenna
Raiffeisenkasse Bruneck	Bruneck	Raiffeisenkasse Schlanders	Schlanders
Raiffeisenkasse Deutschnofen-Aldein	Deutschnofen	Raiffeisenkasse Schlern-Rosengarten	Karneid
Raiffeisenkasse Eisacktal	Brixen	Raiffeisenkasse Tauferer-Ahrntal	Sand in Taufers
Raiffeisenkasse Etschtal	Terlan	Raiffeisenkasse Tirol	Tirol
Raiffeisenkasse Freienfeld	Trens	Raiffeisenkasse Tisens	Tisens
Raiffeisenkasse Gröden	Wolkenstein	Raiffeisenkasse Toblach	Toblach
Raiffeisenkasse Hochpustertal	Innichen	Raiffeisenkasse Überetsch	St. Michael / Eppan
Raiffeisenkasse Kastelruth - St. Ulrich	Kastelruth	Raiffeisenkasse Ulten-St. Pankraz-Laurein	Ulten – St. Walburg
Raiffeisenkasse Laas	Laas	Raiffeisenkasse Untereisacktal	Lajen
Raiffeisenkasse Lana	Lana	Raiffeisenkasse Unterland	Leifers
Raiffeisenkasse Latsch	Latsch	Raiffeisenkasse Untervinschgau	Naturns
Raiffeisenkasse Marling	Marling	Raiffeisenkasse Villnöß	Villnöß
Raiffeisenkasse Meran	Meran	Raiffeisenkasse Vintl	Vintl
Raiffeisenkasse Niederdorf	Niederdorf	Raiffeisenkasse Welsberg-Gsies-Taisten	Welsberg - Taisten
Raiffeisenkasse Obervinschgau	St. Valentin auf der Haide	Raiffeisenkasse Wipptal	Sterzing
Raiffeisenkasse Partschins	Partschins	RK Leasing GmbH	Bozen
Raiffeisenkasse Passeier	St. Leonhard in Passeier		

## Impressum

**Herausgeber:**

Raiffeisen Südtirol IPS Genossenschaft

Handwerkerstraße 29 | 39100 Bozen

Fotos: Raiffeisenverband Südtirol, pixabay